

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavariaring 10/111
Telefon 3301 23

23. Jahrgang

Monat

M a i 1971

Nummer

5

Der Mai 1971 war im Verhältnis zu warm bei größtenteils etwas unternormalem Sonnenschein. Die Niederschläge lagen teilweise unter dem Normalwert, teils auch darüber.

Die ersten Tage des Monats standen noch unter dem Einfluß des ausgedehnten Mittelmeertiefs, das sich mit Ausläufern bis nach Südbayern ausgebreitet hatte. Die Tageshöchsttemperaturen lagen vielfach unter 10° und die Frostgrenze sank zeitweise bis unter 2000 m. Am 6. hatte sich das Tief aufgefüllt und Südbayern kam nun zwischen hohem Druck über Russland und tiefem Druck über dem Atlantik zu liegen. Der tiefe Druck erstreckte sich weit südwärts bis zur Iberischen Halbinsel. Dadurch kam Südbayern in eine warme Südostströmung, wobei rasche Erwärmung mit Tageshöchsttemperaturen von 20 bis 25° auftrat. Die Frostgrenze stieg bis 3000 m. Abgesehen von vereinzelten Gewitterstörungen blieb es bis über die Monatsmitte hinaus vorherrschend heiter und vielfach auch sommerlich warm. Ab 16. wurde die warme Luftströmung aus Süden erneut aktiviert. Eine kräftige Tiefdruckzone von Schottland nach Portugal führte subtropische Warmluft in unseren Raum. Dabei wurden vor allem am 17. und 18. vielfach 30° erreicht. Auch im Hochgebirge lag die Temperatur weit über dem Gefrierpunkt (Zugspitze Maximum $+9^{\circ}$). Da die westlichen Tiefdruckstörungen nur wenig nach Osten vorankamen, konnte sich das heitere und warme Wetter noch tagelang halten.

Eine Wetterumgestaltung machte sich in der dritten Dekade geltend. Allmählich erstreckte sich die Tiefdruckzone nunmehr von Frankreich bis nach Deutschland, womit der Zustrom kühlerer Luft einzelne Gewitter auslösen konnte. Unterdessen hatte sich der Schwerpunkt tiefen Druckes wieder nach Südwesteuropa verlagert. Diese Situation brachte aber für Südbayern keine fühlbare Besserung, da schon die vorher eingeströmte feuchte und nur mäßig warme Luft wolkenreiches Wetter bedingte. Die Tagestemperaturen stiegen kaum über 20° an. Das westliche Tief bewegte sich gegen Monatsende ostwärts und verstärkte damit den Zustrom kühler Luft aus Westen bis Nordwesten. Trübes, kühles und regnerisches Wetter stellte sich vom 29. bis 31. ein, wobei die Tagestemperaturen kaum über 15° anstiegen. In den Gebirgstälern lagen diese sogar nur bei 10° . Die Frostgrenze sank bis 2000 m.

Die Mittelwerte der Temperatur bewegten sich zwischen 11.3 und 14.7° , die Abweichungen vom langjährigen Durchschnittswert betragen $+0.9$ bis $+1.8^{\circ}$. Auch die mittleren und höheren Berglagen wiesen Abweichungen in dieser Größenordnung auf. - Die freie Atmosphäre war bis etwa 7000 m wärmer als normal. Die Höchsttemperaturen des Monats fielen durchwegs auf den 17. und 18., örtlich wurden 30° erreicht oder überschritten. Die tiefsten Werte der Temperatur fielen meist auf den Monatsanfang. Nachtfrost am Boden trat zwischen 6. und 8. vor allem in Gebirgstälern auf. Die lange Schönwetterperiode, die in der Hauptsache die zweite Dekade umfaßte, machte sich vor allem in der vermehrten Anzahl der Sommertage bemerkbar. 3 bis 8 solcher Tage wurden registriert, normal sind es 1 bis 5. Frosttage wurden nicht verzeichnet, normalerweise sind noch bis zu 3 Frosttage zu erwarten.

Die Sonnenscheindauer zeigte Grenzen zwischen 151 bis 217 Stunden, das sind 78 bis 100% der normalen Verhältnisse. Die Schönwetterlage konnte also die ungünstigen Wetterabschnitte zu Beginn des Monats und in der dritten Dekade nicht ausgleichen. Die Zahl der heiteren Tage bewegte sich zwischen 1 und 6, was etwa den normalen Verhältnissen entspricht. Trübe Tage wurden 9 bis 17 registriert. Diese Zahl liegt zumindest gebietsweise über dem Normalwert von 8 bis 12 Tagen. Die Zahl der Tage mit Nebel betrug 1 bis 7, wobei die größte Nebelhäufigkeit in den Niederungen der Donau und des Inn verzeichnet wurde.

Die Niederschlagsmengen entlang der Donau zwischen Ulm und Regensburg und im Landkreis Nördlingen zeigten Werte von 50 mm und weniger. Sie stiegen sowohl gegen den Bayerischen Wald als auch gegen die Alpen zu an. 150 mm und mehr wurden hauptsächlich im unmittelbaren Alpenvorland und im Münchner Raum gemessen. Im Bayer. Wald wurden nur örtlich 150 mm erreicht. In den Alpen selbst war die Niederschlagsverteilung geringer, meist weniger als 150 mm. - Prozentual waren die meisten Niederschläge entlang der Unteren Isar gefallen mit Schwerpunkt im Raum Landshut, dort fielen gebietsweise 200% und mehr des Normalwertes. Im Münchner Raum und im Alpenvorland wurden gebietsweise 150% überschritten. Ein Niederschlagsdefizit wiesen große Teile des westlichen südbayerischen Flachlandes auf, auch im Alpenraum lagen die Werte fast durchwegs unter 100%.

Die Niederschlagshäufigkeit zeigte keine einheitlichen Verhältnisse. Die Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag lag zwischen 14 und 23 (normal 15 bis 19). Eine Niederschlagsmenge von mindestens 1 mm wurde an 10 bis 19 Tagen erreicht (normal 10 bis 16). 10 mm und mehr traten an 2 bis 8 Tagen auf (normal 1 bis 5). Zumindest gebietsweise wurde also der Normalwert überschritten. Im Flachland und in den Gebirgstälern wurden keine Schneefälle mehr verzeichnet, auch zu Schnee-deckenbildung war es nicht mehr gekommen.

Föhnvorgänge wurden vorwiegend beobachtet am 6., 8., 17., 18., 19., 20., 21., 22. Gewitter wurden verzeichnet am 1., 9., 10., 11., 13., 14., 15. und vom 18. bis 28. täglich. Über das ganze Gebiet von Südbayern summiert wurden also an nicht weniger als 18 Tagen Gewitter registriert. An einzelnen Orten schwankte diese Zahl zwischen 7 und 14. Normalerweise sind 3 bis 6 Gewittertage zu erwarten. In Verbindung mit Gewittern und häufigen Schauern trat auch Hagelniederschlag auf und zwar am 10., 13., 14., 15., 18., 19., 21., 23., 24., 25. und 26. Starke, zum Teil stürmische Winde, traten in Verbindung mit Gewittern wiederholt auf.

Innerhalb der Monate September 70 bis einschließlich Mai 1971 fielen auf Grund der Messungen von München-Riem 218 Heiztage und 3736 Heizgradtage an. Dies sind 95 bzw. 96% der Norm.

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);
b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg*) in g-cal/cm

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) R	4.1	4.8	7.5	9.6	10.6	12.4	12.6	13.2	15.7	14.9	17.2	18.9	17.9	16.1	16.7	18.8
M	5.5	5.2	6.8	9.2	9.3	11.0	12.7	13.0	15.3	13.4	14.2	18.0	15.1	15.2	15.4	17.4
G	6.4	4.9	6.1	8.9	8.0	10.3	12.5	12.2	15.4	11.6	12.4	14.8	14.4	11.4	13.6	14.9
b) Gl	137	87	95	175	188	460	594	384	608	264	641	534	500	315	546	594
Hi	132	84	92	170	174	228	186	283	150	235	112	163	270	242	240	191

Tag	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
a) R	21.2	22.5	18.7	20.0	15.8	14.6	12.4	14.6	15.6	14.7	16.2	13.8	12.1	14.4	15.4
M	19.3	20.5	19.5	18.8	15.5	14.8	12.3	13.3	13.2	13.3	14.0	12.3	9.9	10.4	12.6
G	19.0	16.9	16.2	18.1	13.6	12.9	11.2	11.8	11.4	10.6	12.4	8.8	7.7	7.8	10.1
b) Gl	584	416	530	563	386	394	221	323	441	381	426	375	197	35	90
Hi	114	171	146	153	236	228	198	181	223	198	295	295	189	33	86

München-Riem: Heiztage 8, Heizgradtage 85,
Aerologische Mittelwerte schwüle Tage: keine
der Radiosondenaufstiege in München von 1^h:

*) nach Solarimeterregistrierungen
Moll-Gorczyński
Monatssumme Gl 11484
Hi 5698

Höhe m über NN	T e m p e r a t u r				F e u c h t e		L u f t m a s s e n h ä u f i g k e i t e n						
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am	%	in % über München						
10000	-53.0	-0.3	-48.4	29.	-58.1	27.	59						
7000	-29.0	+1.4	-24.2	17.	-35.2	29.	60						
5000	-14.3	+1.5	- 9.2	17.	-18.9	29.	64	cPa	cP	10	cPt	18	
4000	- 7.9	+1.5	- 2.8	18.	-12.8	29.	76	cTp	11	cT	.	cTs	
3000	- 1.4	+2.2	5.6	18.	- 5.8	29.	79	mTs	15	mT	.	mTp	30
2000	5.2	+2.4	14.1	18.	- 0.9	4.	72	mPt	16	mP	.	mPa	.
1000	11.5	+2.6	20.1	18.	1.5	3.	67						
Boden	526	10.8	-	16.6	19.	4.2	2.	84					

Stratosphären-
grenze 10930 - 12300 19/21.8620 29. (Höhe in m)
Temperatur -59.1 - -47.5 29. -67.9 19. (in Grad C)

Aerol. Beobachtungen bis 10000 m: 31; Beobachtungen bis Stratosphären- 31

Wetterschäden: Die Schäden, die durch Gewitter in Verbindung mit Hagel, Sturm und ~~stärkeren~~ Regenfällen hervorgerufen wurden, waren im vergangenen Monat sehr groß. Durch Blitzschlag wurde nach vorhandenen Unterlagen Vieh auf Weiden getötet und mehrere Gehöfte eingeäschert. Die starken Niederschläge und einzelne Gewitter verursachten Überschwemmungen auf Feldern, in Gärten und kleineren Flußläufen. Auch Überflutungen von Kellern und Straßen wurden gemeldet. Verschiedentlich traten bei Gewittern Hagelschloßen in der Größe von 4 bis 5 cm auf. An einzelnen Stellen lag der Hagel nach einem Gewitter 20 bis 30 cm hoch. Es mußten sogar Schneepflüge eingesetzt werden, um die Straßen wieder freizumachen. Große Schäden entstanden an Getreide- und Rapsfeldern, in Wiesen und Gärten. Auch Dachziegel und Fensterscheiben wurden zerstört.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Tiefer Druck über dem Mittelmeerraum und eine Hochdruckzone im Norden waren zu Monatsbeginn für unser Wetter maßgebend. Bei schwacher Biotropie war die Wetterbelastung jedoch nur gering. Am 6. setzte sich auch im Süden der Hochdruckeinfluß durch, so daß auch in den Folgetagen die wetterbedingte Krankheitsbeeinflussung nicht wesentlich erhöht war. Erst am 10. kam es durch eine schmale Tiefdruckrinne zu leichten Beschwerden der hypotonen Reaktionsform. Aber bereits am 11. setzte sich wieder Hochdruckeinfluß durch. Mit der Annäherung einer neuen, über Frankreich gelegenen Tiefdruckrinne intensivierte sich die Zufuhr feuchtwarmer Mittelmeerluft. Dabei kam es in zunehmendem Maße zu Gewitterbildungen und den dadurch bedingten Störungen bei Herz- und Kreislauf. Außerdem waren entzündliche und fieberhafte Prozesse begünstigt. Der Zustrom feuchtwarmer Luft verstärkte sich am 16.5. noch weiter. In Verbindung mit ungestörter Sonneneinstrahlung stiegen die Temperaturen bis nahe 30° an. Die Hitzebelastung stand damit im Vordergrund, zumal im Monat Mai für derartige Temperaturen im menschlichen Organismus noch keine Anpassung vorhanden ist. Erst ab 21. setzte sich von Westen her Meeresluft durch. Die Temperaturen lagen tagsüber jedoch immer noch bei 20°. Die Gewittertätigkeit nahm wieder zu. Vereinzelt kam es zu katastrophalen Hagelschlägen. Bei mäßiger bis starker Biotropie war die Neigung zu Herz-Kreislaufstörungen und Herzinfarkten erheblich erhöht. Eine flache Tiefdruckzone, die ab 25. für unser Wetter maßgebend war, führte weiterhin mäßig kühle Meeresluft nach Südbayern. Bei schwacher bis mäßiger Biotropie war die Krankheitsbeeinflussung nicht wesentlich erhöht. Die endgültige Abkühlung kam dann am 28.. Verbreitete und anhaltende Regenfälle setzten am 29. ein und hielten praktisch bis Monatsende an. Die Biotropie war überwiegend schwach und es bestand nur geringe Neigung zu Erscheinungen des spastischen Formenkreises.

Biologisch gesehen verlief der Mai ausgeglichen. Wägt man die günstigen und ungünstigen Wettersituationen gegeneinander ab, so erhält man nahezu ein Verhältnis von 1 : 1. Im Mai wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
5wf/6 _z kf	6 _z kf	6 _z kf/6 _z wf	6 _z wf/6wf	6 _z wf/6wf	6wt/1wt	1kt/1wt	1wf/1wt	1wf
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
4wf/1kf	1kt/1wf	1wt/1wf	1wf/4kf	6 _z wf/4kf	1wf/4kf	1wf/1wt	1wt/4wf	1wf/4wf
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
3 _F wt/4kf	1kf/1wf	1kt/5kt	1kt/5kt	1kf/4kf	6kt/4kt	1wt/4wf	6kt/4kt	6kt/6 _z wf
28.	29.	30.	31.	(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1970)				
6 _z kt/6 _z kf	6 _z kt/6kt	6 _z kf	6 _z wf					

Erbodentemperaturen (München-Riem):

Bis in 20 cm Tiefe wurden die höchsten Temperaturen während der zweiten Dekade angetroffen, die dritte Dekade wies wieder tiefere Temperaturen auf. In 50 cm und 1 m Tiefe wurde die Wärmewelle erst in der dritten Dekade spürbar.

Tabelle Erdbodentemperaturen umseitig!

Tabelle Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	10.1	11.7	11.4	11.6	10.8	9.5	7.7	Unbewachsene
11. - 20.	17.4	19.1	18.4	18.6	17.3	13.8	9.9	Fläche, Boden-
21. - 31.	12.9	15.0	15.3	15.5	15.6	15.2	12.3	art: 20 cm
Monat	13.4	15.3	15.1	15.3	14.6	12.9	10.0	Humus, dar-
Maximum	27.6	30.2	26.2	26.0	24.0	16.2	12.5	unter Sand
Minimum	3.6	5.6	6.2	6.6	7.3	8.3	7.4	

Bodenfeuchte(Weihestephan):

Bis zum 25. war eine ständige Austrocknung des Bodens in allen Tiefen zu beobachten. Am 20. brachte ein Gewitterschauer eine Niederschlagsmenge von 58 mm; das ist fast ein Zehntel des Jahresniederschlags. Diese erhebliche Regenmenge brachte den Boden weitgehend wieder auf Feldkapazität. Die fast täglichen Regenschauer der dritten Dekade bewirkten, daß der Boden bis zum Monatsende übernormal feucht blieb.

Bodenfeuchte Weihestephan in mm Wassersäule:

Tiefen in cm	(unter Gras)								FK	WP
	4.	7.	11.	14.	18.	21.	25.	28.		
0 - 20	69	60	46	40	35	38	66	62	} 190	70
20 - 60	114	114	109	103	97	103	126	121		
0 - 60	183	174	155	143	132	141	192	183		

FK = Wassergehalt des Bodens bei Feldkapazität (maximale Wassermenge, die der Boden gegen die Schwerkraft halten kann). WP = Bodenfeuchte beim Welkepunkt für Schicht 0 bis 60 cm, Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Nachdem der Mai mit unter dem langjährigen Mittel liegenden Temperaturen begonnen hatte, stiegen die Werte bis über die Monatsmitte hinaus stetig an, um nach dem 18. wieder unregelmäßig auf etwa normale Werte zu sinken. Hervorgerufen wurde diese Temperaturentwicklung durch das Wachsen des Strahlungsangebotes bis zum Ende der ersten Dekade: Die ersten Tage des Monats waren noch weitgehend bedeckt, aber ab dem 4. stieg die Zahl der Stunden mit Sonnenschein bis zum 9. stetig an. In der zweiten Dekade blieb das Strahlungsangebot etwa konstant, während in der dritten Dekade wegen der tagsüber auftretenden Quellbewölkung wieder weniger Sonnenschein registriert wurde.

Sieht man von den beiden ersten Tagen ab, so war der Mai bis zum 19. viel zu trocken. Die Folge davon war, daß sich das Wachstum von Gras, Getreide und Rüben stark verzögerte. Die Kartoffeln hatten unter der Trockenheit so zu leiden, daß sie zum Teil nur sehr schlecht aufgehen konnten. Ab 20. gab es dann verbreitet Schauerniederschläge häufig von Gewittern begleitet und teilweise sogar mit Hagel.

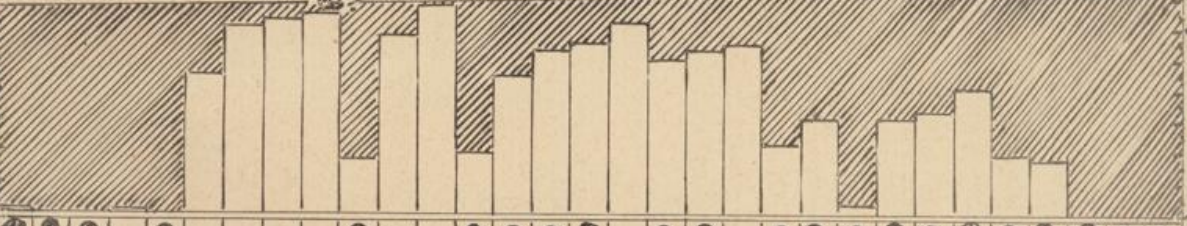
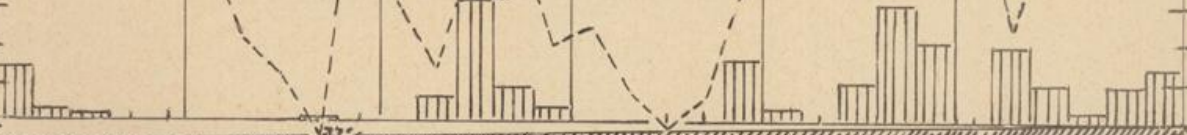
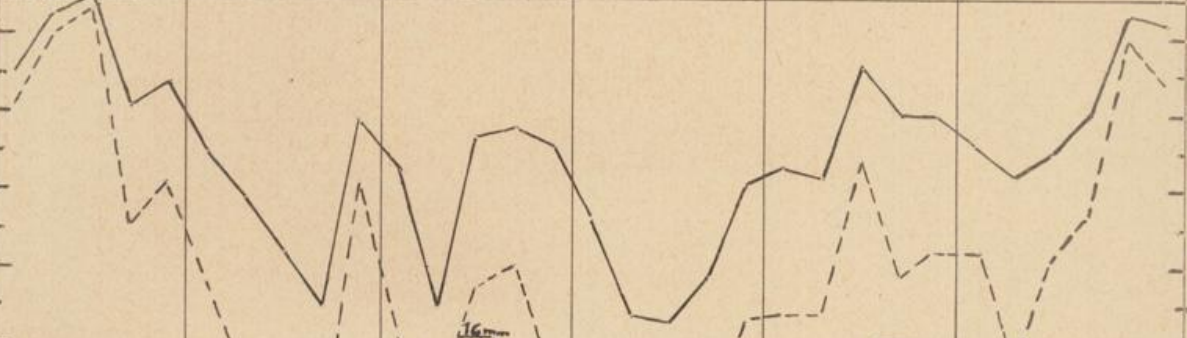
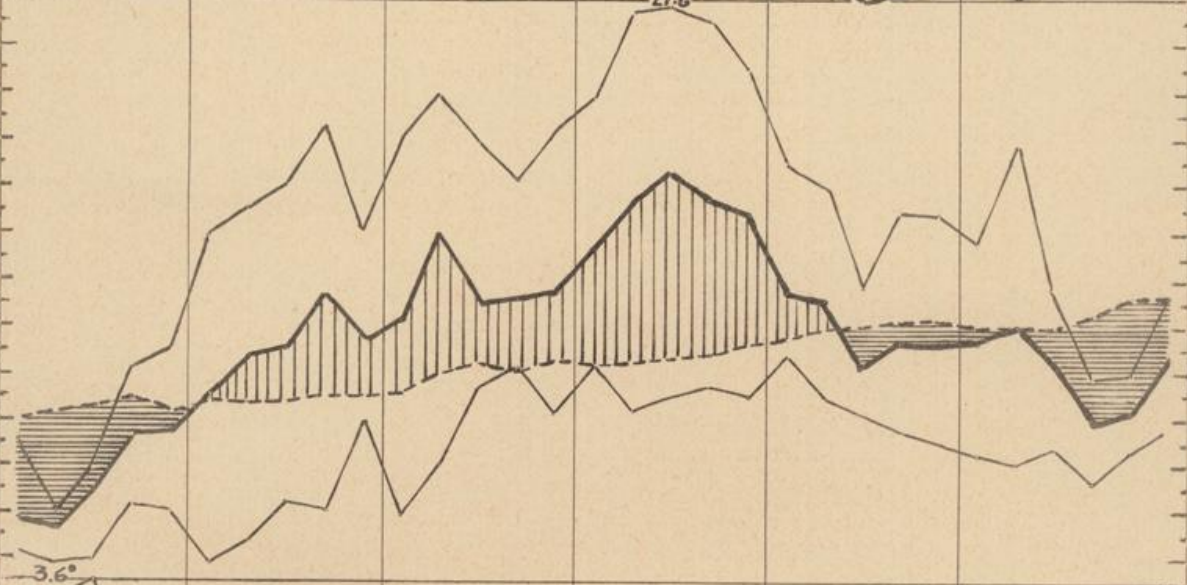
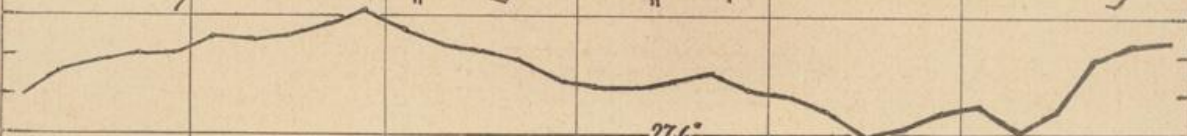
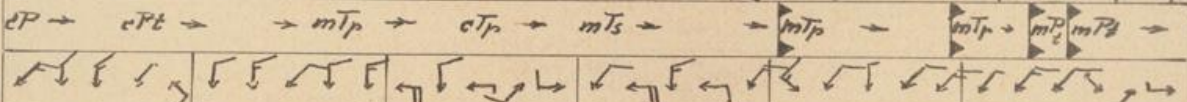
Durch diese Starkniederschläge kam es besonders in hügeligem Gelände infolge der Trockenheit des Bodens zu teilweise starken Bodenabschwemmungen.

Die Heuernte, die am 20. verbreitet vor dem Beginn stand, wurde durch diese ungünstige Witterung fast überall stark gestört. Stellenweise wurde sie sogar völlig unmöglich gemacht.

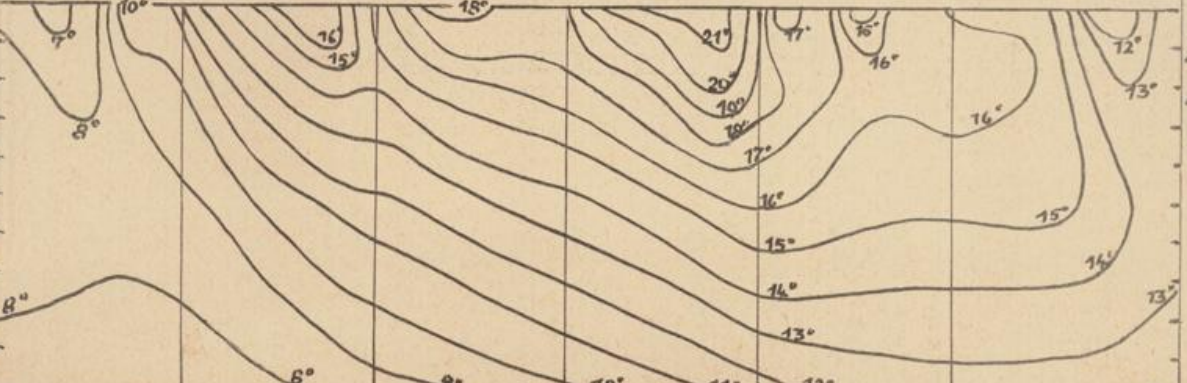
Abgeschlossen am 17.6.1971

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

NO-Lage antizykl. Hoch Nord-Europa antizyklonal Hoch-Britische Mittel-Europa Übergang Trog West-Europa Übergang Hoch Nord-Europa zyclonal Winkel West-Lage Hoch N-Eur. antizykl.



1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



Zeichenerklärung: ☉ Regen, ☂ Niesel, ▲ Hagel, ☁ Tau, ☁ Nebel, ⚡ Gewitter, 🌪️ starker Wind

Großwetterlage

Luftmassen u. Fronten
Wind 14 Uhr
(L = aus West, Stärke 3Bft.)
Luftdruck (mm)
(Tagesmittel)

Temperatur (°C)

— höchste
— mittlere
— tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel
|||| zu warm
▨ zu kalt

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

— Tagesmittel
- - - 14 Uhr

Niederschlag (mm ≙ Liter/qm)

Sonnenscheindauer (Std.)

erreichbare
Sonnenscheindauer

Wettererscheinungen

Temperatur (°C) im Erdboden (Tagesmittel)

Mai 1971		Lufttemperatur (Grad Celsius)							Strahlungsmittel		Sonnenschein		Niederschlagsmenge			Zahl der Tage										mittlere Windgeschwindigkeit (Bauerfkt)			
Ort	Höhe (m)	Mittel	Abweichung vom Normalwert	März	April	Mai	Tiefste am Freiboden	Tiefste am Freiboden	Strahlungsmittel (Mittel)	Sonnenschein		Niederschlagsmenge			Niederschlag			Sommer-	Früh-	Spätfrüh-	Gewitter-	Nebel-	Beritt-	Grübe	vorherige Winterniederschlag	mittlere Windgeschwindigkeit (Bauerfkt)			
										Summe (Stunden)	% ab 5. Abbruch	Summe (mm)	% ab Normal	Abfälle (mm)	0 mm	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm										≥ 10.0 mm	Apr./30	Sommer-	Früh-	Spätfrüh-	Gewitter-	Nebel-	Beritt-	Grübe	vorherige Winterniederschlag	mittlere Windgeschwindigkeit (Bauerfkt)
Metten	313	14.2	+1.3	29.4	18	3.8	8	-0.2	8	5.4	220	-	120	176	63	23	20	13	2	.	6	.	1	10	1	3	12	C/W	1.1
Straubing	333	14.2	+0.8	29.8	18	5.0	2	3.2	1	5.0	220	-	87	142	22	23	18	13	3	.	6	.	.	11	2	5	12	SE	1.8
Regensburg	376	14.6	+1.7	30.5	18	3.2	2	-0.3	8	5.4	209	93	86	146	24	23	16	12	3	1	8	.	1	10	3	3	16	SE	1.7
Passau-Oberhaus	409	14.7	+1.6	30.0	18	3.5	8	1.0	8	5.1	217	99	73	93	14	24	16	12	2	1	7	.	.	8	7	2	12	E	1.6
Mallersdorf	420	13.8	+1.1	30.0	18	2.6	1	2.2	6	5.0	-	-	66	98	16	24	19	11	2	1	8	.	.	.	.	6	12	NW	1.2
Hüll	438	13.8	+1.8	29.1	18	3.2	6	2.1	6	5.0	206	-	92	107	21	23	16	11	4	.	5	.	.	3	1	1	11	E	1.5
Kumhausen b. Landshut	445	14.2	+1.6	30.0	18	4.6	2	2.3	6	5.3	207	-	125	174	27	14	20	15	5	1	6	.	.	11	.	4	14	NE	1.5
Falkenberg	490	14.4	+1.7	29.2	18	4.5	6	3.5	2	5.0	-	-	100	132	24	23	16	12	4	.	6	.	.	9	1	5	11	C/E	1.6
Zwieselberg	615	12.4	+1.1	27.2	18	0.3	8	-1.9	8	5.3	177	93	143	170	37	21	18	14	4	.	3	.	.	4	9	2	12	W	1.1
Gr. Falkenstein	1307	8.8	+1.8	24.8	18	-2.6	1	-2.2	1	5.4	173	84	106	-	28	21	20	15	2	.	.	2	2	10	15	1	14	NE	2.6
Friedrichshafen/	401	15.0	+1.7	29.1	20	5.4	2	4.5	6	5.2	201	86	51	54	17	30	18	9	1	.	6	.	.	4	1	.	11	NE	2.2
Nördlingen	425	14.0	+1.6	28.5	17	1.4	6	-1.8	6	4.7	174	83	91	157	36	14	16	12	2	.	5	.	4	11	2	4	8	C/NW	1.1
Augsburg-Kriegsh.	477	14.5	+1.8	30.1	17	3.0	2	3.3	2	5.3	187	85	75	91	17	23	14	10	2	1	6	.	.	7	1	2	10	W	2.0
Krumbach/Schw.	511	13.6	+1.8	29.2	17	3.5	2	7.0	29	5.8	-	-	113	115	22	28	16	12	5	.	4	.	.	5	1	.	13	NW	1.1
Ulm/Württ.	522	13.9	+1.8	29.1	17	3.0	2	1.9	6	5.7	182	83	65	84	19	28	17	11	1	.	5	.	.	8	1	1	11	NE	1.5
Kempton	705	11.9	+1.1	27.7	17	3.5	2	2.0	11	5.5	164	79	137	111	38	24	22	16	4	.	4	.	.	12	1	1	13	SE	1.3
Kaufbeuren	720	12.6	+1.4	27.5	17	3.1	2	1.7	6	5.2	-	-	87	72	15	30	19	16	3	.	3	.	.	11	5	1	11	SW	1.5
Füssen-Horn	796	12.0	+1.2	28.3	17	2.9	11	3.0	11	5.1	160	81	137	93	26	24	22	18	3	.	4	.	.	11	.	4	11	C/N	0.9
Oberstdorf	810	11.3	+1.1	27.6	17	1.1	6	-3.1	6	5.6	151	78	112	76	15	24	22	19	5	.	3	.	3	11	.	13	C/S	1.1	
Mühdorf	401	14.1	+1.3	28.8	18	4.7	6	2.0	8	5.5	198	86	93	116	20	23	19	16	2	.	5	.	.	13	4	2	15	E	1.6
Kösching	417	13.6	+0.8	28.7	18	2.1	2	0.0	6	5.7	199	-	62	93	17	27	12	8	3	.	4	.	.	7	1	.	14	NE	1.9
Rosenheim	446	13.8	+1.0	29.2	18	3.0	8	2.2	8	4.9	194	93	105	91	15	30	21	17	4	.	4	.	.	11	.	5	9	N	2.2
Bad Reichenhall	455	13.6	+1.2	28.5	18	2.2	9	-0.1	9	5.6	175	99	119	81	25	28	20	15	5	.	5	.	1	8	1	1	14	SW/W	1.4
Weihenstephan	467	13.5	+1.7	28.5	18	2.6	6	0.8	6	5.3	198	87	126	151	58	20	22	11	4	.	4	.	.	9	1	3	12	E	1.7
München-Riem	527	13.4	+1.2	27.6	18	3.6	2	-0.3	6	5.3	193	86	104	98	16	13	18	17	3	.	4	.	1	14	4	3	10	E	2.1
Berchtesgaden	542	13.2	+1.5	29.1	17	3.0	8	-0.2	8	5.2	177	95	100	73	16	28	16	12	4	.	5	.	1	9	1	3	12	NE	1.1
Puch b. F'bruck	550	13.8	+1.4	27.9	17	3.4	1	1.4	6	5.7	185	-	145	147	34	24	19	15	5	.	4	.	.	11	3	3	14	NE	2.0
Traunstein	596	13.0	+1.0	28.2	18	3.5	1	1.7	8	5.2	214	-	167	109	21	28	21	19	8	.	4	.	.	12	2	4	12	SW	2.0
Bad Tölz	654	13.1	+1.3	28.9	18	4.1	1	3.1	7	5.6	173	87	103	63	19	30	22	16	2	.	4	.	.	11	1	3	17	SE	1.5
Attenkam	665	12.7	+1.1	27.5	17	3.5	2	0.5	6	5.0	-	-	122	103	24	25	19	15	4	.	3	.	.	9	6	5	11	E	2.0
Reit im Winkl	695	12.0	+1.1	27.4	17	2.9	7	0.9	7	4.8	193	-	194	118	43	19	21	15	6	.	3	.	.	9	1	3	9	C/N	1.4
Garmisch-Part.	719	11.8	+0.9	29.6	17	2.3	6	-0.4	6	5.6	157	90	127	98	15	30	23	20	4	.	4	.	1	9	1	2	13	C/NE	1.1
Mittenwald	914	11.7	+1.9	27.6	17	3.8	2	2.7	27	5.4	-	-	100	76	19	30	20	18	2	.	4	.	.	7	.	3	11	N	1.4
Hohenpeißenberg	977	11.2	+1.4	24.6	17	1.0	1	1.4	1	5.6	168	82	192	155	39	24	20	17	7	.	.	.	.	14	13	3	14	NE	2.5
Wendelstein	1832	6.3	+1.9	18.6	17	-2.0	29	-1.4	4	5.7	176	102	104	48	25	28	18	13	4	.	.	4	5	11	20	.	14	N	2.7
Zugspitze	2960	-0.8	+1.7	10.0	17	-7.3	29	-	-	6.3	160	94	115	-	27	30	22	16	5	.	.	27	-	10	27	1	16	SE	2.7